

Handwerk im Saarland

Freitag, 11. Februar 2022

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 2



Weiterbildungsangebote der Akademie

- 07.03. Gepr. Betriebswirt (HwO)
ca. 20 Monate berufsbegleitend
/4.720 €
- 08.03. Professionelle Kommunikation
am Telefon
16 U'Std./4 Abende/250 €
- 16.03. Online-Praxis-Workshop:
Kunden und Mitarbeiter über
Social-Media-Marketing
gewinnen.
4 U'Std./2 Abende/110 €
- 19.03. Outlook als Orga-Tool
12 U'Std./2 Samstage/245 €
- 22.03. Lohn und Gehalt - Online
24 U'Std./6 Abende/340 €
- 04.04. Geprüfter Fachmann für kfm.
Betriebsführung (HwO)
ca. 1 Jahr
berufsbegleitend/1.980 €
- 06.04. Grundlagenseminar Ladungs-
sicherung
8 U'Std./1 Tag/230 €

Meistervorbereitung berufsbegleitend

- Teil II - Fachtheorie
März 22 Straßenbauer
März 22 Stuckateure
Mai 22 Feinwerkmechaniker
Mai 22 Metallbauer
- Teil III - Wirtschaft und Recht
1 Jahr berufsbegleitend
Mai 22 Abend-, Montag-, Samstag-
form
- Teil IV - Berufs- und Arbeitspädagogik
16.05. 2 Wochen Blockform
Sept. 22 ca. 4 Monate/Abendform

Technische Weiterbildung

- 04.03. CAD-Fachkraft
200 U'Std./berufsbegleitend/
1.750 €
- 04.03. Gepr. Fachkraft für 3D-Druck
und innovative
Produktentwicklung
200 U'Std./berufsbegleitend/
2.475 €
- 25.03. Elektrofachkraft f. festgelegte
Tätigkeiten
86 U'Std./17 Termine/890 €

Ihre Ansprechpartnerin
Elke Borowski, 0681 5809-192



QR-Code einscannen und
komplettes Weiterbildungs-
angebot unserer HWK ent-
decken.

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58090
Fax: 0681/ 5809-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:
Bernd Reis
Sarah Materna
Tel.: 0681/ 5809-313
E-Mail: s.materna@hwk-saarland.de

Spitzenplatzierungen für saarländische Gesellen

BUNDES-PLW: Das Saarhandwerk stellt beim 70. bundesweiten Praktischen Leistungswettbewerb des Handwerks zwei erste und zwei dritte Bundessieger.



PLW-Feier in der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK): (oben links): Prof. Dr. Loth, Vorstand der IKK Südwest, 3. Bundessieger Marvin Herth, HWK-Präsident Bernd Wegner, 1. PLW-Bundesbeste Selina Weber, Festrednerin Spyridoula Manoussaki, HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis, 1. PLW-Bundessieger Maurice Mohr und 3. PLW-Bundessieger Luca Noll, oben rechts: Präsident Wegner mit PLW-Sieger Marvin Herth, unten rechts: HWK-Spitze und Prof. Dr. Loth mit 1. Bundessieger Maurice Mohr, unten links: 1. Bundesbeste Selina Weber mit ihrer Ehrenurkunde

VON SARAH MATERNA

Beim Praktischen Leistungswettbewerb des Handwerks 2021 (PLW) konnten sich die besten saarländischen Gesellen wieder mit Nachwuchstalenten aus ganz Deutschland messen. Vier junge Saarländer erzielten Spitzenplatzierungen. Konkret stellte das Saarhandwerk mit der Hörakustikerin Selina Weber aus Merchweiler (Ausbildungsbetrieb: KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG in Neunkirchen) und dem Bexbacher Zerspanungsmechaniker Maurice Mohr (Ausbildungsbetrieb: Winter GmbH in Homburg) zwei Bundesbeste. Zu dritten Bundessiegern kürte die Jury den Blieskastler Mechaniker für Kältetechnik Marvin Herth (Ausbildungsbetrieb: Service Kälte Saar e.K., Spiesen-Elversberg) und Zweiradmechaniker Luca Noll aus Bliès-Guersviller. Um die Leistungen der Bundesbesten sowie der landesbesten saarländischen Junghandwerker und ihrer Ausbildungsbetriebe in 28 Gewerken zu würdigen, begrüßten der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Wegner und HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis die vier Bundessieger stellvertretend für alle Bundes- und Landesbesten am 27. Januar zur Ehrung in der Handwerkskammer. Mit Blick auf die Pandemie hatte die HWK ein hybrides Format gewählt, bei dem sich alle Interessierten über den Livestream zuschalten konnten.

Teamleistung von Gesellen und Ausbildungsbetrieben

Wegner gratulierte den jungen Talenten in seiner Eröffnungsrede und ging auf den

prägenden Einfluss der saarländischen Ausbildungsbetriebe auf die berufliche Entwicklung ihrer Nachwuchsfachkräfte ein. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels spiele die Talentförderung in den Betrieben eine zentrale Rolle, so Wegner. Der Einsatz der Ausbildungsbetriebe für die fachliche und persönliche Entwicklung der Siegerinnen und Sieger des PLW zeige, dass die Ausbildungsverantwortlichen neben ihrem Handwerk auch die Kunst des Ausbildens beherrschten, so der Präsident. Mit Blick auf ihren Ausbildungsbetrieb konnte Bundessiegerin Selina Weber das bestätigen. Besonders habe sie die individuelle Förderung geschätzt, betonte die Hörakustikerin. „Meine Ausbilderin wusste genau, mit welchen Aufgaben sie mich fördern und das Beste aus mir herausholen kann. Zudem wurde das gesamte Team in die Ausbildung eingebunden“, erinnerte sich die Gesellin.

Der Gesellenbrief als Sprungbrett

Neben den Urkunden und einem Geldpreis der Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung – erwartete die beiden ersten und dritten Bundessieger während der Feier noch eine besondere Überraschung der IKK-Südwest, die der Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Jörg Loth in Verbindung mit den Glückwünschen seines Hauses überbrachte. Für die beiden ersten Bundessieger gab es einen Sonderpreis in Höhe von jeweils 500 Euro, die beiden Drittplatzierten konnten sich über je 250 Euro freuen. Die Innungskassenkasse sei bereits seit vielen Jahren eng mit dem Handwerk verbunden, betonte Loth.

„Es ist toll zu sehen, wie viele junge Menschen sich für das Handwerk entscheiden und wie viel Herzblut und Engagement sie mit in den Beruf bringen. Daher freuen wir uns, die außergewöhnlichen Leistungen der Bundessieger mit unserem Sonderpreis würdigen zu dürfen. Wir wünschen allen Ausgezeichneten weiterhin viel Erfolg in ihrer beruflichen Laufbahn“, gab er den Gelehrten mit auf den Weg. Als Festrednerin trat die Saarländerin Spyridoula Manoussaki auf, die 2017 im Wettbewerbsberuf Kauffrau für Büromanagement zur bundesweit besten Handwerkerin gekürt wurde. Manoussaki beglückwünschte die Besten zu ihrem Erfolg und legte ihnen ans Herz, sich kontinuierlich weiterzubilden. Jede Weiterbildung zahle nicht nur auf die eigene Karriere ein, sondern sei darüber hinaus eine Bereicherung für die persönliche Entwicklung, unterstrich Manoussaki. HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis schloss sich den Glückwünschen seiner Vorredner an und riet den Besten, als nächsten Karriereschritt die Meisterqualifizierung ins Auge zu fassen. „Gut ausgebildete Meisterinnen und Meister werden überall im Saarhandwerk gebraucht und geschätzt – sei es als hochqualifizierte Mitarbeiter, Ausbilder oder als Betriebsnachfolger oder Unternehmensgründer, die zum Erhalt oder zur Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen“, so Reis.

Seite 3 dieser Regionalausgabe ist den Junghandwerkern gewidmet, die beim PLW Spitzenplätze auf Bundes- und Landesebene erzielt haben. Unter anderem erwarten unsere Leser Portraits eines dritten Bundessiegers und zwei Landesbesten.

KOMMENTAR

Meister in Sachen Talentförderung

Wie es sich anfühlt, ganz oben auf dem Siegereppchen zu stehen: Das konnten die Landes- und Bundesbesten des 70. Praktischen Leistungswettbewerbs des Handwerks (PLW) un-



Bernd Wegner

mittelbar erleben. Den jungen Leuten, die den Wettbewerb für sich als Chance genutzt haben, um fachlich das Beste aus sich herauszuholen und über sich hinauszuwachsen, widmen wir diese Saarland-Ausgabe. Jedes Mal, wenn wir unseren besten Junghandwerkern applaudieren, würdigen wir aber immer auch diejenigen, für die Talentförderung im Handwerk mehr ist als ein schicker Modebegriff. Gemeint sind die Dozenten unserer Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung, die Ausbilder in den Betrieben wie auch die Handwerksunternehmer, die durch Motivation, Geduld und gewissenhaftes Anleiten aus Junghandwerkern PLW-Sieger machen. Gerade in Zeiten des Nachwuchs- und Fachkräftemangels sind gute Mitarbeiterführung und Talentförderung wichtige Qualitäten, die Handwerksbetriebe einsetzen können und sollten, um Nachwuchsfachkräfte zu gewinnen, aufzubauen und nachhaltig zu binden. Um sich für künftige Karriereschritte wie beispielsweise den Ruf zur Meisterschule gewappnet zu fühlen, legen junge Handwerkerinnen und Handwerker schon während der Gesellenausbildung Wert darauf, wahrgenommen und gefördert zu werden und selbst Verantwortung zu übernehmen. Vielleicht haben sich einige Ausbildungsbetriebe unserer diesjährigen PLW-Sieger bewusst oder unbewusst an folgendem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe orientiert, das aus meiner Sicht sehr treffend auf den Punkt bringt, wie Führung im Handwerk gelebt werden kann: „Behandle die Menschen so, als wären sie, was sie sein sollten, und Du hilfst ihnen zu werden, was sie sein könnten“. Auf den ersten Seiten dieser Ausgabe stellen wir einige unserer Landes- und Bundesbesten und geben Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Viel Freude beim Lesen und Entdecken!

VON BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

Online: Lohn und Gehalt

Am 22. März 2022 beginnt bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) das Online-Seminar „Lohn und Gehalt – softwarebasierte Buchhaltung und Abrechnung“. Es findet jeweils dienstags und donnerstags von 18 bis 21.15 Uhr statt. Fragen beantwortet HWK-Weiterbildungsberaterin, Elke Borowski, Tel.: 0681/ 5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de. hwk-saarland.de/kursfinder

ZAHL

4,84

Prozent betrug der Zuwachs an neu abgeschlossenen Auszubildenden im Saarhandwerk für das Ausbildungsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr. 2021 waren es insgesamt 82 neue Auszubildende.

Quelle: HWK



Foto: © Ute Buchmann

„Mach Dein Ding!“-Team besucht Fahrzeuglackierer

Am 27. Januar 2022 war das Drehteam des HWK-YouTube-Kanals „Mach Dein Ding!“ im Betrieb Kar Lack Karosserie- & Lackzentrum GmbH von Christoph Himbert in Bous zu Gast. Reporter Marius hat vor Ort den Ausbildungsberuf des Fahrzeuglackierers unter die Lupe genommen und wie immer selbst einige, für dieses Gewerk typische Handgriffe ausprobiert. Alle Folgen von „Mach Dein Ding!“ zu ganz unterschiedlichen Handwerksberufen gibt es online unter youtube.com/machdeinding.

MELDUNGEN

Selbstständige Elektronische A1-Bescheinigung

Ab 2022 müssen nun auch Selbstständige die A1-Bescheinigungen für grenzüberschreitende Auslandseinsätze elektronisch beantragen. Dies erfolgt über die Anwendung sv.net, (Link: standard.gkvn.net-ag.de/svnet/) für bis zu 100 Meldungen pro Jahr kostenlos. Der Antrag wird an den Sozialversicherungsträger übermittelt und bei Erfüllung aller Voraussetzungen wird die A1-Bescheinigung über das Online-Postfach über sv.net zugestellt. Anträge in Papierform sind nicht mehr möglich. Bei der Sonderform „Gewöhnliche Ausübung der selbstständigen Tätigkeit in mehreren Mitgliedstaaten“ bedarf es weiterhin der Antragsstellung in Papierform an die Deutsche Verbindungsstelle Krankenversicherung – Ausland (DVKA). Bei Fragen unterstützt die Außenwirtschafts- und Messeberaterin der HWK Sabrina Rüter, Tel.: 0681/5809-145, E-Mail: s.ruether@hwk-saarland.de

Inklusion Ausgleichsabgabe: Frist beachten

Arbeitgeber mit durchschnittlich mindestens 20 Arbeitsplätzen sind gesetzlich verpflichtet, auf mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Diese Arbeitgeber haben der örtlichen Agentur für Arbeit bis spätestens 31. März 2022 ihre Beschäftigungsdaten anzuzeigen. Diese Frist kann nicht verlängert werden. Die Beschäftigungs- und Anzeigepflicht gilt auch für Unternehmen, die im laufenden Jahr von Kurzarbeit betroffen waren. Um die Anzeige zu erstellen und die Ausgleichsabgabe zu berechnen, kann auf die kostenfreie Software IW-Elan zurückgegriffen werden. Seit dem Anzeigedatum 2021 ist bei Nutzung der elektronischen Anzeige mit IW-Elan keine Unterschrift und keine postalische Versendung der „Erklärung zur Vorlage bei der Agentur für Arbeit“ mehr erforderlich. <https://www.iw-elan.de>

INTERVIEW

Mit gemeinsamen Ideen die gesteckten Ziele anpacken

Als Verwaltungsexperten mit Leidenschaft für das Handwerk wollen HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis und seine Stellvertreterin Doris Clohs die Rolle der HWK als starke Partnerin der Betriebe festigen.

Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Reis und seine Stellvertreterin Doris Clohs wissen, was es bedeutet, sich gemeinsam für die Belange des Saarhandwerks einzusetzen. Ganz oben auf ihrer Agenda stehen 2022 Maßnahmen in den Bereichen Nachwuchswerbung und Fachkräftesicherung, die Fortschritte beim Bau der neuen Bildungsstätte und die Förderung der Existenzgründung durch ein passendes Beratungsangebot für Gründer und Betriebsnachfolger.

DHB: Herr Reis, das Neubauprojekt der HWK-Bildungsstätte wird in diesem Jahr an Fahrt aufnehmen. 2024 soll der Neubau seine Einweihung feiern. Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Förderung der Saarländischen Meister- und Technikerschule durch die Landesregierung?

Bernd Reis: Als eine der wenigen Handwerkskammern in Deutschland bieten wir im Saarland auch eine Meisterausbildung in Vollzeit an. Innerhalb eines Jahres können somit in bestimmten Gewerken alle vier Teile der Meisterausbildung absolviert werden. Zudem bieten wir in einigen Gewerken die Möglichkeit an, zusätzlich einen Abschluss als Techniker zu erwerben. Die Meisterschule und Fachschule für Technik war ehemals in der Zuständigkeit des Landes und wurde 2006 in die Trägerschaft der Handwerkskammer übergeben. Seit dieser Zeit unterstützt uns das Land sowohl finanziell wie auch durch die Bereitstellung von Lehrkräften. Dadurch ist die Finanzierung dieser Vollzeitschule dem Grunde nach gesichert. Neben der Ausbildung in Vollzeit bieten wir die Meisterausbildung auch in Teilzeit an. Beide Varianten wurden bei der Planung unseres Neubaus der Bildungsstätte berücksichtigt. Wir gehen auch künftig von einer angemessenen Auslastung der Bildungsstätte sowohl tagsüber wie auch abends und an Samstagen aus. Insofern ist die Meisterausbildung zunächst ein wichtiger Garant dafür, dass die neue Bildungsstätte wirtschaftlich ausgelastet bleibt. Die Meisterausbildung hat für uns aber eine höhere, nicht monetäre Bedeutung. Wir brauchen die Meister als Fach- und Führungskräfte im Handwerk und ebenso als potenzielle Unternehmensgründer oder Übernehmer bestehender Handwerksunternehmen. Mit ihrer Förderung der Saarländischen Meister- und Technikerschule leistet die Landesregierung einen wesentlichen Beitrag dazu, in der regionalen Bildungslandschaft die berufliche Bildung als gleichwertige Alternative zur akademischen Bildung zu etablieren.

DHB: Frau Clohs, als stellvertretende Hauptgeschäftsführerin verantworten Sie auch den Bereich der Nachwuchswerbung und Fachkräftesicherung. Was wird die HWK in diesem Jahr konkret tun, um die dringend benötigten Fachkräfte und Nachwuchshandwerker für das Saarhandwerk zu gewinnen?

Doris Clohs: Die Nachwuchswerbung steht in diesem Jahr ganz oben auf unserer Agenda. 2022 setzen wir in diesem Bereich auf einen ausgewogenen Mix aus Online- und Offline-Angeboten. Wir können Jugendliche am besten für die Berufe des Handwerks begeistern, wenn wir das Handwerk für sie erlebbar machen und ihnen die Möglichkeit geben, sich direkt mit Handwerkerinnen und Handwerkern auszutauschen. Als besonders geeignetes Format eignet sich



Die stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführerin Doris Clohs und HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis sind seit Jahren ein eingespieltes Team.

hierfür die Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten. Die Handwerkskammer des Saarlandes ist von Anfang an beim bundesweiten Berufsorientierungsprogramm dabei. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klasse aller allgemeinbildenden Schulen. Nachdem Corona bedingt in den beiden vergangenen Jahren eine Berufsorientierung nicht möglich war, konnten Ende des vergangenen Jahres vierzehn Schulen als Kooperationspartner für ein neues Berufsorientierungsprogramm gewonnen werden. Bis Mitte 2023 werden rund 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen, das Handwerk mit all seinen Facetten in den Werkstätten kennenzulernen. Die ersten Werkstatttage finden bereits im Februar statt und werden kontinuierlich im Laufe des Jahres fortgeführt. Die im vergangenen Jahr durchgeführte Praktikumswoche Saarland, in der die Jugendlichen analog zu ihrer Lieblingsplaylist eintägige Schnupperpraktika in ganz unterschiedlichen Betrieben zusammenstellen konnten, wird auch in diesem Jahr als besonders geeignetes Format zur Nachwuchswerbung eingesetzt. Die Resonanz im vergangenen Jahr war hier sowohl bei den Jugendlichen als auch bei unseren Betrieben hervorragend. Als Partner sind wir deshalb selbstverständlich wieder mit an Bord. Um Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, dass Geschlechterklischees und überholte Rollenbilder im Handwerk keine Rolle spielen, werden wir im Rahmen des am 28. April 2022 bundesweit durchgeführten Girls' Day und Boys' Day unsere Werkstätten wieder öffnen und zeigen, dass junge Frauen zum Beispiel als Metallbauerinnen, den männlichen Kollegen in Nichts nachstehen. Auch in diesem Jahr werden unsere Ausbildungskoaches im Rahmen von Walk&Talk-Terminen in den Fußgängerzonen saarländischer Kommunen Jugendliche und deren Familien über die Chancen einer Berufsausbildung im Saarhandwerk informieren. Gemeinsam mit der Allianz für Aus- und Weiterbildung wird es in 2022 die „Woche der Ausbildung“ und „Sommer der Berufsausbildung“ geben, unsere HWK wird sich an diesen Aktionen ebenfalls beteiligen. Ergänzend zu diesen wichtigen Präsenzangeboten informieren wir online über unsere Ausbildungsberufe. Beispielhaft nennen lässt sich hier unsere YouTube-Kanal „Mach-Dein-Ding“,

dessen sechste Staffel kürzlich gestartet ist und unser vielseitiges Informationsangebot in den sozialen Medien.

DHB: Die Corona-Krise beeinflusst seit knapp zwei Jahren unseren Alltag. Haben die saarländischen Handwerksbetriebe und die HWK inzwischen eingespielte Routinen im Umgang mit der Krise entwickelt?

Bernd Reis: Von Routine kann keine Rede sein, die Betriebe müssen sich fast wöchentlich an die neuen Rechtsverordnungen anpassen. Trotzdem kann man sagen, dass unsere Betriebe die Krise alles in allem gut „weggesteckt“ haben, was sich unter anderem an der geringen Anzahl der Insolvenzen im Saarhandwerk niederschlägt. Lag die Zahl der Insolvenzen im saarländischen Handwerk 2019 noch bei 25 Betrieben mit fast unveränderter Entwicklung im Jahr 2020, so konnten 2021 nur noch 16 Betriebe ausgemacht werden, deren Lösungsgrund in der Handwerksrolle die Insolvenz war.

DHB: Lieferengpässe bei wichtigen Roh- und Baustoffen sowie steigende Material- und Energiepreise belasten auch viele saarländische Handwerksbetriebe. Was rät die Handwerkskammer betroffenen Unternehmen angesichts dieser Herausforderungen?

Bernd Reis: Gerade bei großvolumigen öffentlichen Aufträgen ist es wichtig, Preisgleitvereinbarungen bei der Ausgestaltung der Verträge zu treffen. Wenn ich in zwei Jahren eine Brücke bauen will, kenne ich natürlich heute noch nicht den Stahlpreis, der zu Beginn der Bauarbeiten gelten wird. Betrieben, die von Materialengpässen und den damit verbundenen Herausforderungen betroffen sind, empfehlen wir, bei Bedarf den Kontakt zur Aufschluss-Rechtsberatung der HWK zu suchen, um bei neuen Verträgen Spielräume hinsichtlich Preis und Lieferzeitpunkt für den ausführenden Handwerker zu berücksichtigen und bestehende Vertragsverhältnisse hinsichtlich möglicher Verhandlungsspielräume zu prüfen. Auch unsere Unternehmensberater stehen den Betrieben mit Blick auf die Lieferengpässe beratend zur Seite. Beispielhaft nennen lässt sich die Beratung zu liquiditätssichernden Maßnahmen, die sich für manche Handwerksunternehmen aufgrund der verzögerten Auftragsbearbeitung infolge der Materialknappheit ergeben können oder zum Kurzarbeitergeld, sofern mehrere Aufträge aufgrund

des Materialengpasses nicht durchführbar sind und die Mitarbeiter nicht produktiv arbeiten können.

DHB: Trotz Corona gibt es im Saarhandwerk eine dynamische Gründungskultur. 2021 wurden im gesamten Saarland 831 neue Betriebe in die Handwerksrolle eingetragen. Betrachten wir demgegenüber die Betriebsnachfolgen. In den kommenden Jahren stehen rund 2000 Handwerksbetriebe zur Übernahme an. In welchen Branchen suchen die meisten Inhaber einen passenden Nachfolger?

Doris Clohs: Es war damit zu rechnen, dass im Ausbaugewerbe tendenziell die meisten Betriebsübergaben aus Altersgründen anstehen würden. Eine kürzlich durchgeführte Auswertung unserer Unternehmensberatung hat dies bestätigt. Auch die Nachfolgeberatungen unserer Handwerkskammer im Ausbaugewerbe spiegeln diese Tendenz wider.

DHB: Welche Leistungen bietet die HWK Neugründern und Betriebsübernehmern?

Reis: Die Unternehmensberatung unserer Handwerkskammer unterstützt Gründungsinteressierte im saarländischen Handwerk bei der Erstellung von Planrechnungen und Businessplänen, bei diversen Antragstellungen sowie bei der Erarbeitung eines passgenauen Marketingkonzepts. Auch das umfangreiche Informationsangebot unserer Berater zu Fördermitteln und Kreditoptionen ist für viele Gründer im saarländischen Handwerk eine willkommene Unterstützung auf dem Weg in die unternehmerische Selbstständigkeit. Im Zuge der Betriebsübernahme steht unser Beraterteam Übergebern und Nachfolgern zur Seite. Einen Schwerpunkt bei der Betriebsübernahmeberatung bildet die Unternehmenswertermittlung, die beiden Seiten eine verlässliche Einschätzung hinsichtlich des tatsächlichen Unternehmenswerts gibt. Außerdem werben unsere Berater aktiv für die regionale Unternehmensbörse SaarLorLux, über die Betriebsübergeber den passenden Nachfolger finden können und umgekehrt. Wichtig ist außerdem, dass Betriebsnachfolger, sofern es zu einer Nachfolge kommen, bei unserer HWK dasselbe Beratungsangebot nutzen können wie Gründer im Handwerk. Die Inanspruchnahme beider Beratungsangebote ist gemäß der minimis Förderung für die Handwerker kostenlos.

DHB: Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung liegt ein wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt auf den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Welche Rolle spielt das Saarhandwerk bei der Umsetzung der entsprechenden Ziele?

Bernd Reis: Unsere Handwerksbetriebe sind Macher und Umsetzer von Nachhaltigkeitslösungen, die im Alltag der Menschen ankommen. Sie verfügen über vielfältige Kompetenzen im Bereich der energetischen Gebäudesanierung, der erneuerbaren Energien und neuer Formen der Mobilität. Seit jeher ist der Nachhaltigkeitsgedanke fest in der DNA des Handwerks verankert. So sind beispielsweise Arbeiten in den Bereichen der Reparatur und Sanierung, die eine lange Nutzungsdauer qualitativ hochwertiger Produkte fördern, klassische Handwerksbetriebe. Auch die Kreativität und der Innovationsgeist, die im Handwerk stecken, fördern die Entstehung neuer Produkte und Lösungen im Saarhandwerk.

**DER NEUE
RENAULT TRAFIC**
Großer Raum für große Pläne



Renault Trafic Kastenwagen
Ecoline L1H12, 8t Blue dCi 110

Barpreis ab **17.990,- € netto**

Leasing ab mtl. **189,- € netto**

Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 189,- €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.03.2022

• LED-Scheinwerfer mit Tagfahrlicht • Hecktüren 180° ohne Fenster • maximale Nutzlast 942 kg • Ladevolumen 5,8 m³ • Laderaumlänge 2.537 mm • Verzurrösen seitlich im Laderaum
Abb. zeigt Renault Trafic mit Sonderausstattung.

Eine Werbung der Renault Deutschland AG, Renault-Nissan-Str. 6-10, 50321 Brühl

FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

AUTO GALERIE SAAR GMBH
An der alten Ziegelei 1, 66538 Neunkirchen, Tel. 06821-8691910

AUTO GALERIE SAAR GMBH
Wiesenstr. 8, 66115 Saarbrücken, Tel. 0681-400080

AH RAIFFEISEN EIFEL-MOSEL-SAAR GMBH
Trierer Str. 245, 66663 Merzig, Tel. 06861-5031

AUTO GALERIE SAAR GMBH
Rathausstr. 109 c, 66571 Eppelborn, Tel. 06881-6157

AUTO GALERIE SAAR GMBH
Auf dem Graben 11, 66822 Lebach, Tel. 06881-4001

LANDES-PLW

Landesbeste und Ausbildungsbetriebe in Siegerpose

Beim Praktischen Leistungswettbewerb auf Landesebene hat die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) 28 erste, zwölf zweite und vier dritte Landessieger ausgezeichnet.

VON SARAH MATERNA

Wenige wissen, dass das Kürzel PLW, das im Zusammenhang mit dem Praktischen Leistungswettbewerb des Handwerks häufig zum Einsatz kommt, für „Profis leisten was!“ steht. 28 junge Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Saarland gingen 2021 als Landesbeste aus dem Wettbewerb

hervor und setzen damit die Reihe der hierzulande bislang ausgezeichneten Handwerkerprofis fort. Die PLW-Landesbesten repräsentieren gemeinsam mit ihren Ausbildungsbetrieben ganz unterschiedliche Berufe aus dem saarländischen Handwerk vom Augenoptiker über den Fleischer bis hin zum Zerspanungsmechaniker. HWK-Präsident Bernd Wegner gratuliert den PLW-Landesbesten und kommentiert:

„Unsere diesjährigen Siegerinnen und Sieger spiegeln wider, wie bunt und abwechslungsreich unser saarländisches Handwerk ist. Darüber hinaus repräsentieren die jungen Handwerkerinnen und Handwerker auf dem Siegereppchen eine herausragende Teamleistung von Lehrling und Ausbildungsbetrieb.“ HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis schließt sich den Glückwünschen des Präsidenten an und er-

gänzt: „Der PLW ist eine der ersten Anlässe, bei dem vielversprechenden Junghandwerkern Beifall geschenkt wird. Im Rahmen unserer PLW-Feier möchten wir diesen jungen Talenten mit auf den Weg geben, dass der Leistungswettbewerb erst der Anfang ihrer beruflichen Erfolgsgeschichte ist und dass noch viele Kapitel folgen werden. Ich bin mir sicher, dass wir von unseren PLW-Talenten noch viel hören wer-

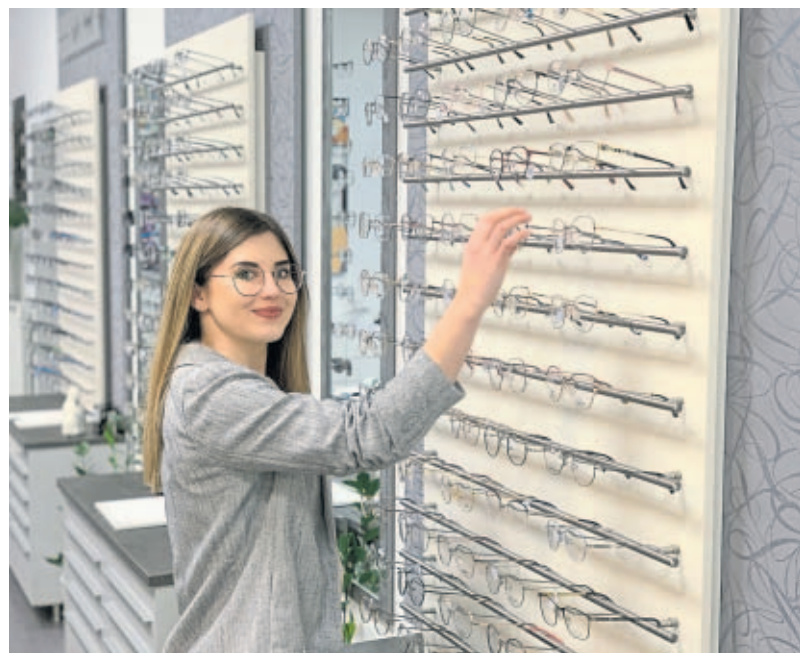
den und dass es für sie entlang ihres Berufswegs noch viele Gelegenheiten geben wird, entweder selbst zu glänzen oder als Chef oder Ausbilder junge Handwerkerinnen und Handwerker zum Glänzen zu bringen.“ In drei Kurzportraits stellen wir auf dieser Seite drei landesbeste Gesellen aus dem Saarhandwerk vor, die berichten, was ihnen ihr Handwerk bedeutet und was für sie einen guten Ausbildungsbetrieb ausmacht.



Unsere diesjährigen Siegerinnen und Sieger spiegeln wider, wie bunt und abwechslungsreich unser saarländisches Handwerk ist.

BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HWK

KÖPFE DES MONATS



Saarlands Handwerkertalente im Portrait

Sarah Breinig, erste PLW-Landesbeste im Augenoptikerhandwerk, Ausbildungsbetrieb: John & Mudrack, Völklingen

Sarah Breinig ist nicht die erste PLW-Siegerin, die der Völklinger Betrieb John & Mudrack stellt. Früh war für sie klar, dass sie im Handwerk arbeiten möchte. Doch welches Gewerk zu ihr passt, stand für sie nach ihrem Realschlussabschluss noch nicht fest. Kreativ und abwechslungsreich sollte es sein. Mit dem Abitur gab sie sich Bedenkzeit. „Durch meine Schwester bin ich dann auf die Idee gekommen, Augenoptikerin zu werden“, berichtet die Gesellin. Sie beschloss, ihr Praktikum bei einem Augenoptiker zu machen und war sich schnell sicher, das richtige Handwerk gefunden zu haben. Heute arbeitet sie mit ihrer Schwester Annika in ihrem Ausbildungsbetrieb John & Mudrack. „Sie ist ganz klar mein Vorbild im Handwerk“ sagt Sarah Breinig über ihre ältere Schwester, die 2013 ebenfalls landesbeste Augenoptikergesellin wurde und 2016 die beste Meisterprüfung in Karlsruhe ablegte. Besonders gefallen hat Sarah Breinig an ihrer Ausbildung, dass jeder Mitarbeiter an der Ausbildung der Lehrlinge beteiligt war. So habe sie von den Erfahrungen jedes Kollegen profitieren können, betont die 22-Jährige. Für ihren künftigen Berufsweg plant sie, dem Weg ihrer Schwester zu folgen. Teil eins der Meisterschule absolviert sie bereits. Für die Zukunft stehe noch nichts Konkretes fest, sagt die Gesellin. Sich eines Tages zusammen mit ihrer Schwester selbstständig zu machen zeichnet sich jedoch als Möglichkeit ab.

Marvin Herth, dritter Bundesbester und erster Landesbester im Gewerk Mechatroniker für Kältetechnik, Ausbildungsbetrieb: Service Kälte Saar e.K., Spiesen-Elversberg

Auf die Frage, ob er sein Handwerk als Traumjob bezeichnen würde, antwortet Marvin Herth mit einem kräftigen Nicken. Besonders schätzt der 28-Jährige den starken Technologiebezug seines Berufs und die Möglichkeit, regelmäßig neue, teils knifflige Aufgaben lösen zu dürfen, die ihn gleichermaßen fördern, fordern und auch reizen. Auch die zahlreichen Schnittstellen zu den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit bringen Abwechslung in das Gewerk des jungen Blieskastellers, für den Ende 2022 die ersten Meisterkurse anstehen. Das nächste berufliche Ziel wäre damit also gesetzt. Bis dahin wird Marvin Herth die Zeit nutzen, um in seinem Ausbildungsbetrieb als Geselle Berufserfahrung zu sammeln. Besonders schätzt er dort das familiäre Arbeitsklima und die gute Stimmung innerhalb des Teams. Hin und wieder organisieren die Kollegen sogar kleine Darts-Turniere. „Bei uns kann sich jeder auf jeden verlassen“, berichtet der Geselle. Wichtig ist ihm, „am Ball zu bleiben“ und sich regelmäßig weiterzubilden. „Daher weiß ich es zu schätzen, dass bei uns im Betrieb regelmäßig Weiterbildungen zu verschiedenen Themengebieten angeboten und umgesetzt werden, so dass sich fachlich immer auf dem neusten Stand bin“ unterstreicht der Junghandwerker.

Sebastian Koch, erster Landesbester im Gewerk Dachdecker, Ausbildungsbetrieb: Homburger Bedachungs-GmbH, Homburg

Für den 26-jährigen Gesellen im Dachdeckerhandwerk Sebastian Koch stand gleich nach seiner Ausbildung ein Umzug nach Karlsruhe an. In der Zimmerei Waldwerk in Rheinmetten will der Junghandwerker mehr Praxiserfahrung sammeln und neue Arbeitstechniken kennenlernen. Direkt mitzuerleben, wie in anderen Handwerksbetrieben gearbeitet wird und sich praktische Handgriffe von erfahrenen Kollegen abzuschaun, hat den jungen Handwerker schon früh gereizt. Im Herbst 2019 nahm er am deutsch-französischen Azubiaustausch der Handwerkskammer des Saarlandes teil, wo ihn Gastvater und Handwerksunternehmer David Challe trotz der Sprachbarriere am liebsten dauerhaft in sein Team aufgenommen hätte. Zu seinem saarländischen Ausbildungsbetrieb, der Homburger Bedachungs-GmbH, hält Sebastian Koch engen Kontakt. „Bei den Leistungswettbewerben auf Landes- und Bundesebene hat mich mein Ausbildungsbetrieb sehr unterstützt. Über die Jahre sind Freundschaften entstanden, die ich sehr schätze und unbedingt weiter pflegen will“, berichtet der Landesbeste. Um im Handwerk langfristig erfolgreich zu sein, braucht es aus seiner Sicht vor allem Teamfähigkeit, Lernbereitschaft und vor allem gute Laune. Mit dieser Einstellung will er auch sein nächstes großes Ziel angehen, das mit der Meisterschule schon jetzt gesetzt ist.

GLÜCKWUNSCH

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) gratuliert allen Landessiegerinnen und Landessiegern des PLW 2021 sowie deren Ausbildungsbetrieben.

Erste Landessieger/-innen:

Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Moran Schwartz, Hauch, **Augenoptikerin,** Sarah Breinig, Optik John & Mudrack, **Automobilkaufmann,** Joshua Forsch, Auto J. Becker GmbH, **Bäcker,** Tobias Harig, Josef Welling GmbH, **Beton- und Stahlbetonbauer,** Marek Roth, Roger Roth, **Dachdecker,** Sebastian Koch, Homburger Bedachungs-GmbH, **Elektroniker, FR: Automatisierungstechnik,** Fabian Tonnelier, **Elektroniker, FR: Energie- und Gebäudetechnik,** Janik-Lukas Szabo, Universitätsklinikum des Saarlandes, **Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, SP: Bäckerei,** Vanessa Krieger, Franz Josef Weidmann, **Fahr-**

zeuglackierer, Mazen Kassabbashi, MOSOLF Logistics & Service GmbH, **Feinwerkmechaniker,** Nicolas Schaly, VOWEMA, **Vorrichtungs-, Werkzeug- und Maschinenbau GmbH, Fleischer,** Lukas Britz, Karl Doll, **Fotografen,** Eileen Marken, M & R Kreativ GmbH, **Friseurin,** Clara Jäger, Claudia Kirbs, **Hörakustikerin,** Selina Weber, KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG, **Karosserie- u. Fahrzeugbaumechaniker, FR: Karosserieinstandhaltungstechnik,** Thorsten Glaubitz, Schleich GmbH, **Konditorin,** Sophie Marie Alt, Franz-Josef Resch, **Kraftfahrzeugmechatroniker,** Benjamin Peter Nikolai Maas, Bundeswehr Dienstleistungszentrum Zweibrücken, **Malerin und Lackiererin,** Katharina Donat, Michael Donat, **Maßschneiderin, Damen,** Larissa Lutz, **Mechatroniker für Kältetechnik,** Marvin Herth, Service Kälte Saar e.K., **Maurer,** Erik Theobald, Heitz & Sohn GmbH, **Metallbauer, FR:**

Konstruktionstechnik, Stephan Schneider, Peter Keren, **Maurer, Orthopädietechnik-Mechanikerin,** Lina Büttner, Doppler GmbH, Stuckateur, Pascal Gerber, burgard ausbau und facade GmbH & Co. KG, Tischler David Harfi, sander interieur GmbH, **Zerspanungsmechaniker,** EG: Drehmaschinenysteme, Maurice Mohr, Winter GmbH, **Zweiradmechatroniker,** Luca Noll

Zweite Landessieger/-innen:

Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Jule Lars Stoops, Jörg Stoops, **Augenoptiker,** Stefan Tuchborn, Fielmann AG & Co. oHG, **Automobilkauffrau,** Anna-Maria Speicher, Autohaus Am Eichwald GmbH, **Bäcker,** Mika Hackenberger, **Beton- und Stahlbetonbauer,** Luca DeMarino, aventas.bau GmbH & Co. KG, **Friseurin,** Alessa Piepho, Friseursalon Röser GmbH, **Konditorin,** Valeska Bernhardt, Steigleiter

GmbH, **Kraftfahrzeugmechatroniker,** Maurice Zott, Bundeswehr Dienstleistungszentrum Zweibrücken (Ausbildungswerkstatt St. Wendel), **Malerin und Lackiererin,** Jessica Scherer, Wandgewand Malerwerkstatt GmbH, **Metallbauer, FR: Konstruktionstechnik,** Dominic Jost, WOLL MASCHINENBAU GmbH, **Tischler,** Joshua Fischer, HODAPP GmbH, **Zerspanungsmechaniker EG: Drehmaschinenysteme,** Nils Weber, HK Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH

Dritte Landessieger/-innen:

Elektroniker FR: Energie- und Gebäudetechnik, Lukas Feit, Wahlen & Schabbach Elektroinstallationsgesellschaft mit beschränkter Haftung, **Fahrzeuglackierer,** Ruslan Yevtushenko, **HBM Karosserietechnik,** Karosseriebau und Lackierungen GmbH, **Konditor,** Marco Adelmann, Otto Schubert & Sohn GmbH, **Tischler,** Christoph Braun

MELDUNGEN

EU-Umfrage

Einführung nachhaltiger Technologien

Die Einführung umweltfreundlicher Technologien, wie beispielsweise zum Recycling oder zur Emissionsreduktion, zahlt sich für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in den allermeisten Fällen bereits mittelfristig

aus. Der Weg hin zu mehr Nachhaltigkeit ist allerdings kein Selbstläufer und stellt die Betriebe regelmäßig vor kleine und manchmal auch größere Herausforderungen. Um zu verstehen, welche kniffligen Aufgaben bei der Entwicklung, dem Erwerb oder der Nutzung umweltfreundlicher Produkte und Dienstleistungen im Handwerk immer wieder gelöst werden wollen, ruft die EU-Kommission daher

KMU zu einer kurzen Umfrage auf. Ziel ist es, Fahrpläne für den Kreislauf der nachhaltigen Technologien zu entwickeln und angepasste Förderungen bereitzustellen. Die Umfrage ist unter <https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/IndustrialTechRoadmapSMEs> online aufrufbar und in deutscher Sprache verfügbar. <https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/IndustrialTechRoadmapSMEs>

Veranstaltung

Gut organisiert mit Outlook als Orga-Tool

Outlook kann mehr als E-Mails versenden oder E-Mails empfangen. Die Software bietet vielfältige Möglichkeiten, den eigenen Arbeitsalltag zu optimieren. Im Seminar der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK)

„Outlook als Orga-Tool“ erfahren Interessierte Näheres zum Thema. Kursbeginn ist Samstag, 19. März 2022. Das Seminar umfasst 12 Unterrichtsstunden und findet an zwei Samstagen jeweils von 8 bis 13 Uhr statt. Weitere Informationen gibt HWK-Weiterbildungsbereiterin Elke Borowski, Tel. 0681/5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de. hwk-bildung.saarland

Sonderpreis für engagierte Jungmeister

WETTBEWERB: Sonderpreis von Handwerkskammer und IKK Südwest würdigt soziales, sportliches oder technisches Engagement während der Meistervorbereitung

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und die Innungskrankenkasse Südwest (IKK) zeichnen auf der nächsten HWK-Meisterfeier am 22. Mai 2022, Handwerksmeisterinnen und -meister aus, die sich während ihrer Meistervorbereitungszeit besonders engagiert haben. Das Engagement kann im sozialen, sportlichen oder technischen Bereich liegen. Bewerben können sich ab sofort alle Absolventen einer Meisterprüfung, die im Zeitraum vom 1. April 2021 bis zum 28. Februar 2022 ihre Prüfung erfolgreich abgelegt haben. Entscheidend ist das Datum des Meisterprüfungszeugnisses. Die Meisterprüfung muss im Saarland abgelegt worden sein. Der Preis der HWK und IKK für besonderes Engagement wird seit 2020 jährlich an bis zu drei Preisträgerinnen und Preisträger vergeben und ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert. Zusätzlich erhält jede Preisträgerin und jeder

Preisträger einen Gutschein über Leistungen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) der IKK im Wert von je 2.000 Euro. „Wer sich im Technischen Hilfswerk (THW) engagiert oder einen Jugendsportverein trainiert, kann sich genauso bewerben wie jemand, der während seiner Meistervorbereitung Angehörige pflegt“, hebt HWK-Präsident Bernd Wegner hervor.

IKK Südwest-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth betont die enge Verbundenheit der Innungskrankenkasse mit dem Handwerk: „Wir haben eine lange, gemeinsame Geschichte und gemeinsame Wurzeln. Darauf ruhen wir uns jedoch nicht aus, sondern füllen diese Geschichte täglich mit Leben. Wir freuen uns daher, mit dem Sonderpreis dieses außerordentliche Engagement der jungen Handwerksmeisterinnen und -meister unterstützen zu dürfen.“ Die Bewerbung muss folgende Unterlagen um-

fassen: Kontaktdaten mit Adresse, E-Mail, Telefonnummer (mobil), Bewerbungsschreiben (maximal eine DIN A 4 Seite) mit nachvollziehbarer Darstellung des besonderen Engagements, Meisterprüfungszeugnis, Lebenslauf mit Lichtbild (maximal zwei DIN A 4 Seiten), belegende Unterlagen (Presseartikel, Bestätigung eines Vereinsvorsitzenden, Atteste etc.) sollen beigefügt werden, aber nicht mehr als fünf Dokumente. Aus den belegenden Unterlagen ist ein Einzel-PDF mit dem Titel „Belege“ zu generieren.

Bewerber reichen die Bewerbungsunterlagen per E-Mail an sonderpreis@hwk-saarland.de ein. Einsendeschluss ist der 15. März 2022. Informationen zum Sonderpreis gibt es bei HWK-Geschäftsbereichsleiter Bildung Dr. Klaus Meier, Tel.: 0681/5809-127, E-Mail: k.meier@hwk-saarland.de.



Eiserner Meisterbrief für Blieskasteler Bauunternehmer

Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Reis nutzte die Vorweihnachtszeit des vergangenen Jahres, um den Blieskasteler Bauunternehmer und Maurermeister Günther Schwarz mit einer ganz besonderen Adventsüberraschung zu erfreuen: Zum 65-jährigen Berufsjubiläum überbrachte er Schwarz im Namen des saarländischen Handwerks den eisernen Meisterbrief. Die Bauunternehmung Günther Schwarz beschäftigt 13 Mitarbeiter. Zu den Vorzeigeprojekten des Betriebs zählt die Renovierung der Klostersruine im rheinland-pfälzischen Hornbach.

Deutscher Rohstoffeffizienz-Preis 2022

NACHHALTIGKEIT: Handwerksbetriebe können sich noch bis zum 7. März 2022 bewerben.

Um das Bewusstsein für rohstoff- und materialeffizientes Wirtschaften, gerade auch in kleinen und mittleren Unternehmen, zu schärfen, vergibt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWi) seit 2011 den Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis für herausragendes Engagement im Bereich der Rohstoffeffizienz.

Wie funktioniert der Wettbewerb?

Unter fachlicher Leitung der Deutschen Rohstoffagentur (DERA) zeichnet das BMWi herausragende Beispiele rohstoff- und materialeffizienter Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen sowie anwendungsorientierte Forschungsergebnisse aus.

Eine Jury aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft bewertet die innovativsten Projekte von kleinen und mittleren Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Die Preisverleihung für den Deut-

schischen Rohstoffeffizienz-Preis wird voraussichtlich im Sommer 2022 in Berlin stattfinden.

Wer darf teilnehmen?

Für den Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis können sich kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Sitz in Deutschland sowie gemeinnützige Forschungseinrichtungen bewerben.

Was wird ausgezeichnet?

Ausgezeichnet werden herausragende Unternehmensbeispiele und anwendungsorientierte Forschungsergebnisse zur Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, zum Recycling, zum Produktdesign mit verringertem Rohstoffbedarf, zur Substitution von primären Rohstoffen, zur Optimierung von Produktionsprozessen oder zur Neugestaltung des Produktionsumfeldes.

Wann endet die Bewerbungsfrist?

Der Bewerbungszeitraum für den Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis 2022 endet am 7. März 2022.

Warum lohnt sich die Teilnahme?

Die Gewinner erhalten eine Trophäe, eine Urkunde und ein digitales Signet, das gewissermaßen als „Siegel“ des BMWi für die Innovationskraft der Gewinner dient. Alle für den Preis Nominierten erhalten ein professionell produziertes Video über das eingereichte Projekt, das im Rahmen der eigenen Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden kann.

Weitere Informationen?

Weiterführende Informationen zum Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis sowie zum Bewerbungsverfahren und zur Richtlinie finden Interessierte unter: deutscher-rohstoffeffizienz-preis.de.

Einführung einer EPR-Registrierungsnummer

FRANKREICH: Kreislaufwirtschaftsgesetz angepasst

Das französische Kreislaufwirtschaftsgesetz (Loi AGEC) sieht seit Beginn 2022 eine Registrierungsnummer, den sogenannten „identifiant unique“ für Unternehmen vor, deren Verpackungen und/oder Produkte einer erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) in Frankreich unterliegen.

Die erweiterte Herstellerverantwortung bezeichnet ein System, in dem Produkt hersteller oder Händler die finanzielle und organisatorische Verantwortung für die Bewirtschaftung in der Abfallphase des Lebenszyklus der von ihnen hergestellten oder in Verkehr gebrachten Erzeugnisse tragen. Je nach Bestimmungen des in Frankreich

festgelegten EPR-Bereiches, kann es sich beispielsweise um einen deutschen Handwerksbetrieb handeln, der seine Produkte an einen französischen Vertreiber liefert.

Für das Handwerk sind hier besonders die EPR-Bereiche Bauprodukte und -materialien, Möbel sowie Schmiermittel zu nennen.

Um eine EPR-Registrierungsnummer zu erhalten, muss das Unternehmen Mitglied bei einem zugelassenen Herstellerzusammenschluss des entsprechenden EPR-Bereiches sein. Für jeden EPR-Bereich wird eine unterschiedliche EPR-Registrierungsnummer (identifiant unique) vergeben.

BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort und deren mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

Kontakt: Manfred Kynast, Genehmigungslotse der HWK:

Tel.: 0681/ 5809-137;
Fax: 0681/ 5809 222-137,
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Püttlingen

Bebauungsplan „Stadt Püttlingen“
Eingang HWK: 12.01.2022
Stellungnahme möglich bis: 15.02.2022

Spiesen-Elversberg - Spiesen

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Ortsmitte Spiesen
Eingang HWK: 13.01.2022
Stellungnahme möglich bis: 19.02.2022

Homburg

Aufstellung des Bebauungsplanes „Rechts am Zweibrücker Weg“
Eingang HWK: 03.01.2022
Stellungnahme möglich bis: 21.02.2022

Kleinblittersdorf

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Rebenpark“
Eingang HWK: 17.01.2022
Stellungnahme möglich bis: 25.02.2022

Neunkirchen

Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 137 „Hasenthalstraße-West“
Eingang HWK: 21.01.2022
Stellungnahme möglich bis: 25.02.2022

Saarlouis

Bebauungsplan „Lohestraße“
Eingang HWK: 17.01.2022
Stellungnahme möglich bis: 04.03.2022

Termin: Internationale Handwerksmesse

VERANSTALTUNG: Wichtige Leistungs- und Produktschau des Handwerks auf den Sommer verlegt

Die ursprünglich vom 9. bis 13. März 2022 terminierte Internationale Handwerksmesse (IHM) mit den beiden Zusatzausstellungen „Garten München“ und „Handwerk & Design“ wird wegen der pandemiebedingten Planungsunsicherheit verschoben. Sie findet nun vom 6. bis 10. Juli 2022 statt. Das neue Kongress- und Eventformat ZUKUNFT HANDWERK, das 2022 erstmalig als Live-Event angeboten werden

sollte, wird auf 2023 verlegt und wird somit vom 8. bis 10. März 2023 im Internationalen Congress Center München (ICM) stattfinden.

Über den Link <https://www.ihm.de/aussteller/anmeldeunterlagen/> können sich Interessierte ab sofort für die Teilnahme anmelden und Aussteller werden! <https://www.ihm.de/aussteller/anmeldeunterlagen/>

Starter-Stipendium vom Wirtschaftsministerium

GRÜNDUNG: Bewerbungsfrist endet am 15. April.

Besonders innovative und vielversprechende Gründungsprojekte aus dem Saarland können ab sofort auf Unterstützung durch ein neues Förderinstrument des Wirtschaftsministeriums hoffen: das Starter Stipendium Saar. Damit sollen junge Unternehmen, deren Geschäftsmodelle einen positiven Effekt für die gesamte Region erkennen lassen, in einer frühen Phase ihres Markteintritts finanziell unterstützt werden. Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger stellte das neue Programm am 17. Januar vor. „Start-ups und Neugründungen sind eine Frischzellenkur für unseren Wirtschaftsstandort“, sagte die Ministerin. „Die Gründerinnen und Gründer leisten so einen unverzichtbaren Beitrag zum regionalen Strukturwandel. Mit dem Starter Stipendium Saar bekommen die besten Start-ups die bestmögliche Unterstützung. Innovative Geschäftsmodelle sind der Schlüssel, um unsere Saarländische Wirtschaft auf ein breiteres, krisensicheres Fundament mit neuen Arbeitsplätzen zu stellen.“

Das Stipendium ist ein personengebundener Zuschuss und kann zur Finanzierung des Lebensunterhaltes sowie zur Deckung

der Betriebskosten eingesetzt werden. Pro Unternehmen können bis zu zwei Gründerinnen oder Gründer mit jeweils 1.500 Euro im Monat bedacht werden. Bei einer Laufzeit von 12 Monaten beträgt die maximale Fördersumme pro Unternehmen also 36.000 Euro. Antragsberechtigt sind Kleinunternehmen und Start-ups, deren Gründung nicht länger als 18 Monate zurückliegt. Die Geschäftsmodelle und Innovationen müssen dabei nicht zwingend technologischer Art sein, sondern können auch einen kreativen, digitalen oder nachhaltigen Hintergrund haben. Das Antragsverfahren gliedert sich in drei Phasen. Wirtschaftsministerin Rehlinger rief alle Interessierten auf, sich jetzt zu bewerben. Die erste Antragsrunde endet am 15. April 2022.

In der letzten Phase werden die aussichtsreichsten Kandidaten zu einem Pitch, also einer Präsentation ihrer Neugründung, ins Wirtschaftsministerium eingeladen.

Alle Infos zum Landesprogramm und ein Factsheet dazu gibt es unter <https://gruenden.saarland.de/tarter-stipendium-saar>

Berufsausbildung auch in Teilzeit möglich

KARRIERE: Teilzeitoption sorgt für mehr Flexibilität.

2019 wurden im Saarland 45 Teilzeitberufsausbildungsverträge abgeschlossen, im Jahr davor waren es 51. Bernd Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) wirbt für die Vorzüge, die das Programm seit der jüngsten Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) zum 1. Januar 2020 bietet: „Durch die Gesetzesänderung wurde die Teilzeitausbildung als wichtige Maßnahme zur Fachkräftesicherung verbessert und für alle Interessierten flexibler gestaltet. Seit der Novellierung spricht das Programm nicht mehr nur Aus-

zubildende mit Familienverantwortung an, sondern eröffnet allen Ausbildungsinteressierten, für die aus zeitlichen oder finanziellen Gründen keine Vollzeitausbildung infrage kommt, die Möglichkeit der Erstausbildung. Das gilt selbstverständlich auch und insbesondere für die rund 90 Ausbildungsberufe im Saarhandwerk“. Individuelle Rückfragen zur Berufsausbildung in Teilzeit beantwortet der Fachbereichsleiter Berufsausbildung, Fachkräftesicherung Stefan Emser, Tel.: 0681/ 5809-143, E-Mail: s.emser@hwk-saarland.de

HINTERGRUND

Die Teilzeitberufsausbildung auf einen Blick

Grundsätzlich steht die Teilzeitberufsausbildung allen Auszubildenden offen, wenn sich beide Vertragsparteien einig sind. Ein berechtigtes Interesse wie zum Beispiel Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen ist für die Vereinbarung einer Teilzeit seit der gesetzlichen Novellierung nicht mehr

erforderlich. Bei einer Teilzeitausbildung erforderlichen Auszubildender und Ausbildungsbetrieb im Berufsausbildungsvertrag, die tägliche oder wöchentliche Ausbildungszeit entweder für die gesamte Ausbildungsdauer oder für einen bestimmten Zeitraum der Berufsausbildung zu verkürzen. Der Umfang der Ausbildungszeit muss jedoch mindestens 50 Prozent der Ausbildungszeit in Vollzeit betragen.